

Erarbeitungs- Ergebnissicherungsphase

Beitrag von „WillG“ vom 1. Mai 2015 22:25

Ich kann mich erinnern, dass es in meinem Ref damals sogar als positiv angesehen wurde, wenn alle vier "skills" in der Unterrichtsstunde vorkamen. Sie sollten natürlich nicht im Mittelpunkt stehen, aber im Idealfall haben die Schüler sowohl gehört als auch gelesen, gesprochen und geschrieben. Na ja, so ändern sich die Zeiten.

Ich möchte gerne zu bedenken geben, dass "unsere" Sichtweise bzw. unser Verständnis von Kompetenzorientierung (egal, ob es sachlich richtig oder falsch ist) hier dem TE nur bedingt weiterhelfen kann. Wenn der FL diese strikte Trennung der Einzelkompetenzen einfordert, kann auch er nur er Feedback geben, ob es einer Stunde mit Schwerpunkt "Sprechen" in Ordnung ist, wenn die Schüler mal einen Stift in die Hand nehmen. Oder ein Wort lesen müssen. Oder zuhören dürfen. (Was für ein Wahnsinn, unglaublich!).

Meine persönliche Meinung zur Ausgangsfrage: Man könnte möglicherweise im Entwurf rechtfertigen, dass die Schüler in der Erarbeitungsphase ihren späteren Redebeitrag planen. Vielleicht sogar, indem sie sich Stichpunkte machen und/oder mit dem Wörterbuch arbeiten. Persönlich würde ich dann aber in jedem Fall am Ende der Stunde noch ein freies, ungeplantes Rollenspiel zu einem neuen aber ähnlichen Thema als Endsicherung setzen, damit die Schüler beweisen können, dass sie eine Sprechsituatio auch flexibel und souverän ohne Vorbereitung meistern könnte.

Just my two cents.